

Verein „Projekte in Dhital, Nepal“

Monique Aeschbacher
Laupen

www.projekte-dhital-nepal.ch

www.facebook.com/ProjekteDhitalNepal



Grabarbeiten für die Wasserleitung

Unsere Philosophie:

Wenn es gelingt, die Würde, die Gesundheit, die soziale Kompetenz und Verantwortung, sowie die Eigenmotivation der Landbevölkerung zu verbessern und zu stärken, wird der Abwanderung Richtung Stadt und damit Richtung Slum ein Riegel geschoben.

Das Dorf Dhital, seine Bevölkerung und unsere Partnerschaft

Dhital liegt auf 1'500 m ü. M., eingebettet im subtropischen Wald, etwa 20 km entfernt von Pokhara, einer Provinzhauptstadt im mittleren Westen Nepals. Das Dorf besteht aus neun Teilgemeinden, den sogenannten „Wards“. Bedingt durch die Hanglage ist Landwirtschaft nur auf kleinen Terrassen möglich, die dem Wald abgerungen worden sind. Es werden Reis, Weizen und Mais angepflanzt. Einige Bauern haben begonnen, Poulets zu mästen und in improvisierten Treibhäusern Tomaten und Gurken anzupflanzen. Absatz für die Produkte finden sie vor Ort oder im nahen Pokhara.

Ein grosser Teil der Bevölkerung ist arm und viele gehören zu den Landlosen, die sich und ihre Familien mit Hilfsjobs in der Landwirtschaft oder auf dem Bau über Wasser halten. Etliche Männer suchen im Ausland Arbeit und werden dort als Billigstarbeitskräfte angeheuert und ausgenutzt.

Folgende positiven Trends und Entwicklungen lassen sich in Dhital feststellen:

- Die Kinder besuchen vermehrt und regelmässiger den Schulunterricht als früher.
- Die Gesundheit der Bewohner und die hygienischen Verhältnisse haben sich dank unserer Projekte merklich verbessert.
- Einige Bauernfamilien bieten Agrotourismus an, d.h. Unterkunfts- und Verpflegungsmöglichkeiten für Touristen, was eine neue Verdienstnische ist.
- Die seit zwei Jahren andauernde stabilere politische Situation in Nepal erleichtert das tägliche Leben, gibt Zuversicht und erhöht die Motivation selber etwas anzupacken und umzusetzen.



Die Menschen von Dhital sind nach wie vor fest verbunden mit ihrem Glauben, ihren Traditionen, Festen und Ritualen. Hindus und Buddhisten leben friedlich nebeneinander und Fremden gegenüber zeigt man sich sehr gastfreundlich und tolerant.

Die zwölf Jahre in denen wir nun in Dhital tätig sind, gaben den Menschen eine Chance mit kleinen Schritten gemeinsam eine bessere Lebenssituation im Dorf zu schaffen. Sie wurden von uns nicht überrumpelt, sondern wählten ihren Weg selber. Jedes noch so kleine Projekt, das zum Ziel und damit zum Erfolg führte, stärkte das Vertrauen der Menschen in Dhital zu uns.

Andererseits wuchs auch bei uns das Vertrauen zu den Dorfbewohnern und die gute Zusammenarbeit ermutigte uns, grössere Projekte anzugehen. Wir haben viel gelernt und gewonnen und das Eintauchen in die Andersartigkeit empfinden wir als Bereicherung.



Fazit: Das Kennenlernen und das Wachsen zu vertrauten Partnern ist das A und O jeder Arbeit im Bereich der Entwicklungshilfe.

Realisierung der neuen Wasserversorgung 2014

Unser bisher grösstes Projekt

Von 2003 bis 2009 konnten wir für einzelne Dorfteile eine Wasserversorgung installieren. Die erfassten kleineren Quellen waren aber vor allem während der Trockenzeit nicht ergiebig genug für eine ganzjährige Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser und um dem zunehmenden Wasserverbrauch gerecht zu werden.

Mit dem nun realisierten Grossprojekt wurde die Wasserversorgung grundlegend saniert und ausgebaut. Dies mit dem Ziel, die gesamte Bevölkerung auch während der Trockenzeit mit genügend frischem Trinkwasser zu versorgen. Dazu war das Erschliessen einer neuen, relativ weit entfernten Quelle notwendig.

Wichtigste Bestandteile des Projektes:

- Neue Quelfassung
- 12 km Wasserleitungen
- 2 Reservoirs (20'000/16'000 lt)
- Sedimentation/Filtration
- 55 neue Brunnen

Alle Erd- und Hilfsarbeiten wurden von der Dorfbevölkerung in Fronarbeit geleistet.

Laut heutiger Einschätzung wird das erstellte Budget von Fr. 72'000 für das Projekt nicht ausgeschöpft.

Für die Wartung der neuen Anlagen soll ein Verantwortlicher bestimmt werden. Die dafür notwendige Finanzierung ist durch die Gemeinde Dhital vorgesehen (längerfristig durch Beiträge der Wasserbezügler).



Der zuständige Ingenieur, Chiranjibi Gautam und der Projektleiter Dharma Raj Sunar



Das verantwortliche Projekt-Team freut sich: Das Wasser von der neuen Quelle fliesst!

Begleitung des Projektes durch unseren Vorstand

Wir pflegten während der Planung und Realisierung einen engen Kontakt mit den Verantwortlichen im Dorf. Folgende Besuche waren sehr wertvoll, um immer auf dem Laufenden zu sein und Einfluss auf eine erfolgreiche Planung und Realisierung zu nehmen:

März 2013, Monique Aeschbacher:

Begehung im Gelände und erste Messungen für den Leitungsbau; Erstellen eines Budgets; erste Kontakte mit den Ingenieuren vor Ort.

Oktober 2013, Josef Pittino:

Standortbestimmung der Planungs- und Organisationsarbeiten; Bilden einer Wasserversorgungs- und Arbeitsgruppe vor Ort; Begehung mit den Ingenieuren und Festlegung der Standorte für Reservoirs und Filteranlagen.

März 2014, Fritz Marschall:

Besuch aller Baustellen; Begleiten der Bevölkerung beim Graben; Gespräche mit dem Wasserversorgungsteam und Möglichkeiten suchen, wie die Wartung und Finanzierung von Reparaturen nach der Fertigstellung organisiert werden könnten.



Sehr motivierte Frauen und Männer bei den Grabarbeiten. Sie sind stolz, einen Beitrag für die Gemeinschaft zu leisten!

Oktober 2014, Josef Pittino:

Abnahme der Arbeiten, Kontrolle aller Einrichtungen; Wasserqualität testen lassen. *Information von J. Pittino kurz vor Druck dieser Dokumentation: „Die Abnahmekontrollen wurden am 20. und 21. Oktober durchgeführt. Sehr positive Gesamtbeurteilung! Es ist beeindruckend, in welcher kurzen Zeit das Bauvorhaben mit enormem Arbeitsaufwand realisiert worden ist.“*



Der Leitungsverlauf wird festgelegt



Bau eines der beiden Reservoirs



*Grabarbeiten.
Taglich sind 60 bis 100 Personen im Einsatz.*



Bau des Verteilerschachts

Bisher realisierte Projekte

Wasserversorgung

Frisches, kühles Trinkwasser in Hausnähe statt gestandenes Wasser, das von weit her geholt werden muss.



Toilettenhaus für jede Familie

Dank 341 Toilettenhäusern bestehen wesentlich bessere Voraussetzungen für Hygiene und Vorbeugung von Krankheiten.



Kochen ohne Rauch

Dank 182 geschlossenen Kochstellen konnte das Wohnklima und die Mahlzeitzubereitung stark verbessert werden.



Versammlungshaus (Motherhouse)

Hat sich für die Durchführung von Weiterbildungsanlässen sowie für soziale und gesundheitliche Dienstleistungen sehr bewährt.



Sonnenkollektoren

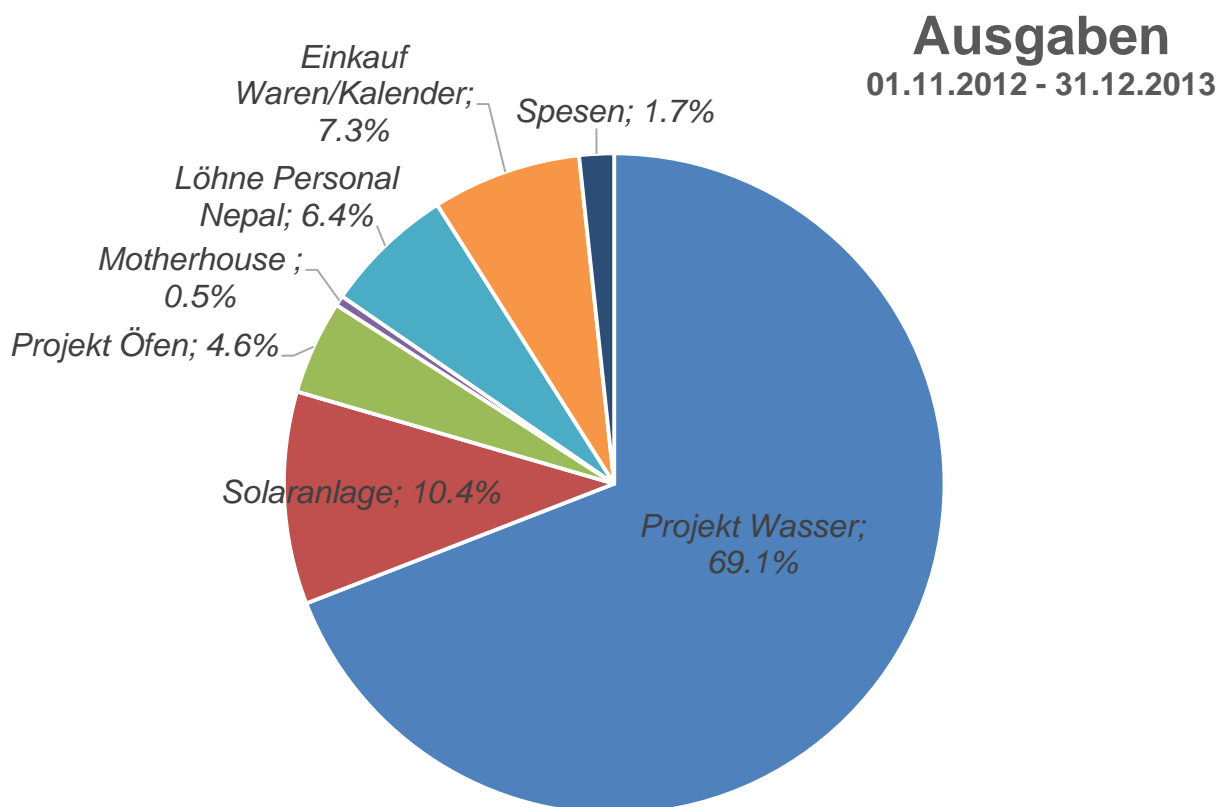
Zusammenkünfte sind nun auch am Abend möglich. Dies dank Licht erzeugt durch Sonnenkollektoren auf dem Motherhouse sowie auf den Versammlungshäusern der anderen acht Dorfteile.



Jahresrechnung 01.11.2012 – 31.12.2013

Nach der Gründung des Vereins „Projekte in Dhital, Nepal“ im Jahre 2012 können wir Ihnen die erste Jahresrechnung unseres Vereins vorlegen:

Stand Konto Spenden/Erträge 01.11.2012	Fr.	40'158	
Erträge 01.11.2012 – 31.12.2013			
Spende Einzelpersonen	Fr.	24'925	52.2 %
Spende Firmen/Institutionen	Fr.	8'891	18.6 %
Verkauf Waren/Kalender und Kollekten	Fr.	9'216	19.3 %
Total Erträge	Fr.	43'032	100.0 %
Total	Fr.	83'190	
Ausgaben 01.11.2012 – 31.12.2013			
Projekt Wasser	Fr.	33'010	69.1 %
Solaranlage	Fr.	4'980	10.4 %
Projekt Öfen	Fr.	2'200	4.6 %
Motherhouse	Fr.	225	0.5 %
Löhne Personal in Nepal	Fr.	3'035	6.4 %
Einkauf Waren/ Kalender	Fr.	3'489	7.3 %
Spesen (Post, Bank, div.)	Fr.	800	1.7 %
Total Ausgaben	Fr.	47'739	100.0 %
Stand Konto Spenden/Erträge 31.12.1013	Fr.	35'451	
Total	Fr.	83'190	



Vorstand des Vereins



Monique Aeschbacher



Muriel Aebischer



Roger Waldmeier



Sepp Pittino



Fritz Marschall

Ein grosser Dank gilt unseren zahlreichen Helferinnen und Helfern, die uns bei der Vorbereitung des Herbstmärts und anderen Aktivitäten tatkräftig unterstützen!

Dharma Raj Sunar: Unser Projektleiter in Dhital

Er ist seit den Anfängen unser Projektleiter. Ausserhalb der Trekkingsaison von rund 3 Monaten arbeitet er hauptsächlich für unsere Projekte. Er erhält dafür seit 2009 von uns einen Lohn. Dharma ist der ideale Verbindungspartner zu Dhital, ist er doch für die Bevölkerung auch unabhängig von unseren Projekten die wichtigste Ansprechperson und wird von allen respektiert.

Seine Aufgaben:

- Er koordiniert alle Projekte
- Er beschafft das Material und organisiert dessen Transport
- Er ist für den Unterhalt der realisierten Projekte zuständig



Unterstützt wird Dharma durch die „**Development Group**“ in Dhital. Diese Gruppe fördert Projekte, die unabhängig von unseren Spenden sind (z.B. sammeln und entsorgen von Abfällen).

Weitere Tätigkeitsfelder unter dem Vereinsdach der Projekte in Dhital

Zwei weitere Tätigkeitsfelder, die unter dem Vereinsdach der Projekte in Dhital Platz gefunden haben, sind die Unterstützung von jungen Leuten bei ihrer Ausbildung und die Patenschaften in der Schule KEF. Gerne stellen wir sie auf den folgenden zwei Seiten vor:

Unser Konto „Studienfonds“

Mit diesem Konto unterstützen wir junge, tüchtige, begabte Menschen aus Dhital, die eine höhere Fachschule besuchen oder ein Studium absolvieren möchten und keine Mittel haben, um eine solche Ausbildung zu finanzieren. Wir wollen Fachleute ausbilden, die möglichst ihrem Land erhalten bleiben. Die Jugendlichen kennen unsere Haltung und unseren Wunsch, mit unserer Unterstützung nicht nur ihnen helfen zu wollen, sondern ihren Landsleuten eine bessere medizinische Versorgung zu ermöglichen.

Drei junge Leute konnten die Ausbildung zu Pflegerinnen und Pflegern abschliessen. Eine blinde Jugendliche aus Dhital machte die Ausbildung als Lehrerin und hat jetzt eine Anstellung in Pokhara.

Momentan unterstützen wir zwei Studenten aus Dhital:



Susil Paudel
Er befindet sich im zweiten Medizin-Studienjahr und zeigt grossen Einsatz. Seit wir in Dhital sind, verfolgen wir seine Schulkarriere.



Madan Paudel
Er steht im zweiten Jahr des Pharmaziestudiums und ist sehr bestrebt, sein Berufsziel zu erreichen.

Wir pflegen regelmässigen Kontakt zu beiden Studenten und besuchen sie jedesmal, wenn wir in Nepal weilen. Sie informieren uns über ihr Studium und geben uns einen Abriss über die belegten Fächer und Praktika.

Unser Konto „KEF“

KEF steht für „Karunanidhi Education Foundation“ und ist der Name einer Schule in Pokhara. Seit 1997 haben wir Kontakt zum Schulleiter-Ehepaar Lok Raj und Mithi Bhandari. Die Unterstützung fand ihren Anfang mit der aufwendigen und erfolgreichen Projektwoche unserer Schule in Laupen zum Thema NEPAL. Der beträchtliche Reingewinn floss in den Bau der Schule in Pokhara.



1996



2005

Die finanzielle Unterstützung, die wir damals leisteten, war einmalig und ist abgeschlossen. Die Schule, die als Privatschule geführt wird, gilt in Pokhara als Musterschule. Die Kinder werden nicht nur in Leistungsfächern unterrichtet, sondern leben auch mit Tanz und Musik ihren Traditionen nach. Leider sind alle Schulen in Nepal, die einigermaßen funktionieren, Privatschulen. Die staatlichen Schulen werden häufig nicht regelmässig besucht, weder von Lehrern noch von Schülern. Die finanzielle Unterstützung einer Staatsschule wäre aus Korruptionsgründen ein finanzielles Wagnis.



Im Jahr 2004 starteten wir das Projekt „Patenschaften“. Es ermöglicht Kindern, die am Rande des Geschehens aufwachsen, die Schule KEF zu besuchen, betreut und gesundheitlich begleitet zu werden.

Mit einem erfolgreichen Abschluss an der Schule KEF nach 10 Schuljahren sind die Jugendlichen in der Lage, einer Arbeit nachzugehen und mit ihrem Lohn Eltern und Geschwister zu unterstützen.

Momentan bestehen 24 Patenschaften.

Auskunft zu den beiden Konten „Studienfonds“ und „KEF“ erteilt Monique Aeschbacher, monique.aeschbacher@projekte-dhital-nepal.ch; Tel. 031 747 81 10.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Nur dank der grosszügigen Beiträge unserer treuen Gönner können wir unsere Projekte finanzieren. Wichtig sind zudem die erzielten Einnahmen beim Verkauf am Herbst-Märitstand in Laupen, beim Verkauf der Kalender sowie an Spezialanlässen wie Dal-Bhat-Essen und Vortrag.

Seit 2004 haben wir finanzielle Unterstützungen für unsere Projekte in Dhital von total **Fr. 172'000** geleistet.

Nach unserem Grossprojekt „Neue Wasserversorgung 2014“ möchten wir uns in Dhital weiterhin engagieren. Insbesondere das Schaffen von mehr Verdienstmöglichkeiten in Dhital entspricht einem grossen Bedürfnis der Bevölkerung (Produktion und Vermarktung von Landwirtschaftlichen Produkten, Tourismus etc.). Zur Unterstützung entsprechender Projekte sind wir weiterhin auf Spenden angewiesen.

Unsere Kontaktadresse in Laupen

Verein „Projekte in Dhital, Nepal“
Monique Aeschbacher
Stadtmatte 24, 3177 Laupen
monique.aeschbacher@projekte-dhital-nepal.ch

Unser Konto

Valiant Bank AG, 3001 Bern, Kontonummer 30-38112-0
zugunsten:
IBAN CH59 0630 0502 6758 7450 0
Verein Projekte Dhital, Nepal
3177 Laupen

Unsere Homepage

www.projekte-dhital-nepal.ch

facebook

www.facebook.com/ProjekteDhitalNepal